

Zod geredet habe, da freueten sie sich sehr, und Rabbi Isaac schlieff ein, und sein Vatter kam im Traum zu ihm, und sprach: mein Kind, wie groß ist dein Name im Himmel, und man hat dir eine Kammer zurecht machen lassen, dieselbe hat auf allen Seiten Fenster, und gar viel schöne Bäume, und viel Laub, da soll deine Ruhe seyn, und es werden Zodackim (Gerechten) kommen und werden bey dir lernen, und es sind siebenzig Engel bestellet und ein jeder hat eine Krone in seiner Hand dich zu krönen, und neben Rabbi Simeon den Sohn Jochai wirst du sitzen.

Die vierzehende Historie.

Aus dem Sohar Parschot Achremoth.

ZU des R. Simeon des Sohns Jochai Zeiten, ist seiner Frömmigkeit halber, kein Regenbogen gesehen worden, und da er einmahl vor der Stadt war, und sahe wie sich die Sonne drey mal veränderte, und verlohr ihrem Schein, da sprach er zu seinem Sohn R. Elieser: mein Sohn es ist ein Unglück vorhanden; Gott will mirs dadurch anzeigen, und giengen sie in einen Weingarten, da sahe er eine Schlange mit offenem Munde lauffen, da schlug er sie auf ihren Kopff, und sprach, nahasch, oder Schlange, ich befehle dir, daß du gehest zu der Schlange, welche die Eva zur Sünde verführet hat, denn ich weiß, daß sie uns stets bey Gott verklagt, und sage ihr: sie soll aufhören, zu verklagen, dieweil ich lebe, bin ich wie ein Schild zu Israel, und ihm begegnet nichts übels, da lief sie in ein Loch, als bald stehete er zu Gott! daß Gott kein

Unglück über Israel woll kommen lassen. Da hörte er eine Stimme vom Himmel, die ruffte: hört auf ihr Verkläger, denn das Gebet R. Simeons des Sohns Jochai, ist vor mich kommen, er ist würdig, daß man seinen willen das Unglück solt verstöhren. Und da R. Simeon der Sohn Jochai mit seiner Gesellschaft etnsmals in einer Scheunen im Talmud lasen, so haben sich tausend mal tausend Engel versamlet, und sind kommen zuzuhören, die Lehr von R. Simeon des Sohns Jochai. Zu derselbigen Zeit hat die Erde gezittert von seiner Lehr, und die Schechina (Gott) selber, samt seinen vornehmsten Engeln, sind auch kommen zuzuhören, denn es sind von der Zeit an, da Moses die zehen Gebot empfangen, noch nicht solche Geheimniß gelehret worden, und sie nenneten den R. Simeon Sabbath, der Ursach, wie heilig der Sabbath ist, so ist auch R. Simeon heilig, und R. Simeon fragte: warum ist denn auch nicht der Prophet Elias kommen, meine Lehre zu hören, und als er so redete, kam auch Elias und sprach: lieber Rabbi! er wolle mir nicht vor übel aufnehmen, daß ich zu seiner Lehre nicht bin gekommen, denn ich habe mich schon vor sieben Tage reise-fertig gemacht, daß ich auch wolt kommen, aber eben an demselben Tag bin ich verschickt worden, daß ich soll den alten Ravham Nuna samt seiner Gesellschaft aus dem Gefängniß führen, und muste ihnen Wasser und Brod schaffen, weil sie in dreyen Tagen nichts gegessen noch getruncken haben, und gieng also von ihm.

Die